

Ruhr **110**



Ihre Polizei für Essen und Mülheim



Einsatz auf vier Pfoten

Die Diensthundestaffel stellt sich vor



**Frank
Richter**

Ein Jahr im Amt –
365 Tage Chef in Essen
und Mülheim a. d. Ruhr

**GENAU
MEIN
FALL!**

**Komm'
ins
Team**

Die neue Bewerbungs-
kampagne der Polizei
NRW hat begonnen



Weitere Themen:

Kinderschutz-Allianz
Karate-Kids des PSV
Auf zwei Rädern unterwegs
Glückliche Gewinner
Bilderrätsel u.v.m.



Wegweiser

	Polizeipräsident Frank Richter – ein Jahr als Chef im Amt	Seite 3
	Kindesmisshandlung – Erkennen und Handeln	Seite 4/5
	Genau mein Fall! – Der Weg ins Team der Polizei NRW	Seite 6
	Interview mit einem jungen Kommissar	Seite 7
	Karate-Kids des PSV - Werte neu vermitteln	Seite 8/9
	Sicher in den Urlaub, sicher durch den Sommer	Seite 10/11
	Spürnasen auf vier Pfoten – Die Arbeit der Diensthunde	Seite 12/13
	Es war einmal... Eine Zeitreise durch das Tempolimit	Seite 14
	Hut ab! – Wirklich erwähnenswert	Seite 15
	Von Menschen für Menschen – Polizisten im Motorradclub Blue Knights	Seite 16/17
	Hinter den Kulissen – Auf zwei Rädern zum Einsatz	Seite 18/19
	Nice-2-know – Wissenswertes für Radler	Seite 20
	Kurz notiert – Erinnern Sie sich?	Seite 21
	Zum Schmunzeln – Was wirklich geschah, Bilderrätsel	Seite 22
	Glückliche Gewinner – Ein Tag Polizei hautnah, Nachwort, Impressum	Seite 23



Chefsache

Polizeipräsident Frank Richter

Ein Jahr im Amt – 365 Tage Chef in Essen und Mülheim a.d. Ruhr



Foto: Volker Hartmann / Funke Foto Services

Liebe Leserinnen und Leser, im Dezember 2015 sind wir mit der ersten Ausgabe der Ruhr110 gestartet und Ihre positiven Rückmeldungen haben uns bestärkt, weiter zu machen. Sie erhalten in dieser Ausgabe direkte Informationen, wertvolle Tipps und spannende Einblicke in den Berufsalltag eines Polizisten. Im Innenteil gibt es eine „tierische Vorstellung“.

Seit April 2015 bin ich nun als Polizeipräsident im Amt und ich blicke auf ein turbulentes Jahr zurück. Wir haben einige Projekte in Angriff genommen, schon vieles geschafft und stehen doch noch vor großen Aufgaben. Der Anschlag auf ein Sikh-Gebetshaus in Essen

hat gezeigt, dass es keine absolute Sicherheit gibt und wir vor großen Herausforderungen stehen. Aber: Der Rechtsstaat hat funktioniert und es macht mich auch ein wenig stolz, durch professionelle Ermittlungsarbeit zu schnellen Festnahmen gekommen zu sein. Die Arbeit ist aber längst nicht getan, denn nun müssen Mittäter und alle relevanten Tatumstände beweissicher (ab)geklärt werden.

Das Thema Einbruchsdiebstahl ist im Hinblick auf die bevorstehende Urlaubszeit aktueller denn je. Die absoluten Zahlen liegen auf historisch hohem Niveau, auch wenn es begründete Hoffnung gibt, dass unser 5-Punkte-Programm und

die Konzepte gegen mobile Tätergruppen greifen. Bitte helfen Sie uns weiter durch Ihre Achtsamkeit bei verdächtigen Umständen, damit wir schnell reagieren können. Durch z.B. Kooperationen mit der Stadt und Gespräche mit Wohnungsbauunternehmen, versuchen wir Ihre Sicherheit im Quartier zu steigern.

Die Politik reagiert ebenfalls. Das Polizeipräsidium Essen hat den Status einer Schwerpunktbehörde bekommen; das heißt, dass wir künftig durch neue Einstellungsmöglichkeiten für Tarifbeschäftigte Entlastung erfahren und durch zusätzliche Kräfte Verstärkung bekommen. Durch weitere Maßnahmen versuchen wir,

mehr Polizistinnen und Polizisten auf der Straße vor Ort zu haben. Darüber halten wir Sie weiter auf dem Laufenden.

Stichwort Urlaub. Wir möchten, dass Sie sicher ankommen, wenn Sie verreisen! Und da gibt es so einiges Wissenswertes zu erfahren – lesen Sie unsere Hinweise.

Auf Ihre Rückmeldungen zur Ruhr110 freue ich mich sehr. Haben Sie Anregungen oder Themenvorschläge? Trauen Sie sich – vertrauen Sie Ihrer Polizei – wir sind für Sie da und sorgen für die Sicherheit in Essen und Mülheim an der Ruhr.

Glück auf!

Ihr

Steckbrief

Geboren 1959 in Essen

Polizist seit 1976

Polizeipräsident in Essen seit April 2015

Wohnhaft in Mülheim



Kindesmisshandlung

Gewalt gegen Kinder passiert –

täglich und mitten unter uns



Foto: ProPK (www.polizei-beratung.de)

Und es passiert dort, wo Kinder sicher sein sollten. Wo sie Geborgenheit, Liebe und Hilfe erwarten dürfen. Kinder sind existenziell auf ihr engstes Umfeld angewiesen. Sie müssen überzeugt sein und darauf vertrauen können, dass man ihnen dort nicht schadet. Oft bleiben Vernachlässigungen und Misshandlungen eines Kindes unentdeckt, obwohl das Kind nicht isoliert lebt.

Nachbarn, Freunde, Verwandte, Lehrer, Kindergärtnerinnen, Krankenschwestern, Ärzte, soziale Anlaufstellen, Sportvereine oder kirchliche Einrichtungen haben Kontakte zu Kindern und sie haben die Möglichkeit, Hinweise zu sehen.

Es ist unsere Verantwortung, solche Hinweise nicht zu übersehen und diesen Kindern zu helfen.

Wahrscheinlich werden wir es nicht schaffen, Kindesmisshandlungen gänzlich zu verhindern. Aber wir können Gewaltspiralen unterbrechen und damit Kindern eine gewaltfreie Zukunft ermöglichen. Also – frei nach der Band „Die Ärzte“: „Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist wie sie ist. Es wär' nur deine Schuld, wenn sie so bleibt!“

Erfolgreich in der Bekämpfung von Kindesvernachlässigung und Kindesmisshandlung ist man nur im Zusammenspiel aller Beteiligten. Der Anstoß dazu ist oft nur ein kleiner Hinweis. Deshalb seien Sie aufmerksam und wachsam. Holen Sie sich fachlichen Rat ein und handeln Sie!

Misshandlung von Kinder ist keine Privatsache – einen Verdachtsfall zu melden ist verantwortungsbewusst.

Ansprechpartner in Essen und Mülheim an der Ruhr

Stadtgebiet Essen:

Hilfe für Kinder und Eltern
24 Std. Kindernotruf und Jugendnotruf
Telefon 0201 / 26 50 50

Jugendamt Essen
Allgemeiner Sozialer Dienst
Telefon 0201 / 88 51 361
(Vermittlung in die örtlichen Bezirksdienste)
www.essen.de/jugendamt

Kinderschutzzentrum Essen – Deutscher Kinderschutzbund
Weberplatz 1
45127 Essen

Telefon 0201 / 20 20 12

E-Mail: Kinderschutzzentrum@dksb-essen.de

www.dksb-essen.de/kinderschutzzentrum

Stadtgebiet Mülheim an der Ruhr:

Jugendamt Mülheim an der Ruhr – Kommunalen Sozialer Dienst

Telefon 0208 / 455 5000

Notfallnummer
0175 / 2964967

(Vermittlung in die örtlichen Bezirksdienste)

www.mülheim-ruhr.de

Deutscher Kinderschutzbund – Ortsverband Mülheim an der Ruhr e.V.
Schloßstr. 31
45468 Mülheim an der Ruhr

Telefon 0208 / 47 84 51
Telefax 0208 / 47 86 24

E-Mail: info@kinderschutzbund-mh.de
www.kinderschutzbund-mh.de

Polizei-Notruf 110

Polizeipräsidium Essen/Mülheim a. d. Ruhr
Büscherstraße 2 - 6
45131 Essen

Telefon 0201/829-0
Telefax 0201/829-2849

E-Mail: poststelle.essen@polizei.nrw.de
www.polizei.nrw.de/essen

Verdächtige Beobachtungen?

Informieren Sie in Verdachtsfällen umgehend einen der Ansprechpartner oder die Polizei unter 110



Erkennen und Handeln

Kinderschutz-Allianz

Das Netzwerk zum Schutz der Allerkleinsten

Im Jahr 2008 wurde jeweils in Essen und in Mülheim an der Ruhr eine Kinderschutz-Allianz gegründet.

Das Netzwerk

Das Netzwerk besteht aus den Verantwortlichen der Bereiche Jugendamt, Kinderschutzbund, Polizei, Staatsanwaltschaft, Gesundheitsamt, Rechtsmedizin, Kinderkliniken, Familiengericht und Vertretern der Kinderärzte in Essen.

Im Zentrum unserer gemeinsamen Arbeit steht zum einen der Austausch über Verfahrensweisen und über Probleme der einzelnen Institutionen. Denn diese haben zum Teil sehr unterschiedliche Sichtweisen und Herangehensweisen und mussten sich mitunter erst aufeinander abstimmen.

In der Diskussion von Beispielfällen wurde zudem schnell deutlich, wie hilf-

reich das jeweilige spezielle Wissen der verschiedenen Fachbereiche ist. In regelmäßigen Treffen konnten so immer wieder auch neue, individuelle Falllösungen gefunden werden.

Neue Kooperationsmöglichkeiten

Hier haben sich durch das Netzwerk zahlreiche neue Kooperationsmöglichkeiten zum Wohle der Kinder ergeben. Um vergangene Fälle

zu analysieren und mögliche Szenarien durchzuspielen, trifft sich das Netzwerk zweimal im Jahr.

Vorträge zum Thema:

Polizei Essen
Kriminalpolizeiliche
Beratungsstelle

Kriminalhauptkommissar Schmitz
Tel. 0201/829-5455



Die Unternehmensgruppe Tengelmann ist ein traditionsreiches Familienunternehmen, das vor 149 Jahren in Mülheim an der Ruhr gegründet wurde. Das Handelshaus ist aktuell mit Niederlassungen in 20 Ländern vertreten. Zur Gruppe gehören OBI und KiK – jeweils marktführend im Heimwerkermarkt- bzw. Textildiscount-Sektor – sowie die Kaiser's- und Tengelmann-Supermärkte.

Die Unternehmensgruppe hat in den vergangenen Jahren die Bereiche Immobilien, E-Commerce und Venture-Beteiligungen konsequent ausgebaut. Während die Trei Real Estate ihr Immobilienportfolio optimiert und erweitert, investieren die Tengelmann Ventures und Emil Capital Partners weltweit in vielversprechende Unternehmen im noch jungen E-Commerce-Bereich.

Das solide Fundament sorgt auch in Zeiten schneller Veränderungen für Sicherheit und Stabilität, so dass die Unternehmensgruppe Tengelmann auch in Zukunft weiter erfolgreich „handeln“ kann.

T DIE UNTERNEHMENSGRUPPE TENGELMANN

www.tengelmann.de

Genau mein Fall!

Der Weg zur Polizei NRW

Die Einstellungsberatung des Polizeipräsidiums Essen stellt sich vor



Hanna Austerschulte und Martin Ahmadpour

Wie bewerbe ich mich bei der Polizei NRW? Was für Anforderungen werden an mich gestellt? Gibt es Fristen, die ich einhalten muss? Was erwartet mich im Auswahlverfahren? Und wie läuft das duale Studium ab?

Diese und viele weitere Fragen beantworten die beiden Einstellungsberater des Polizeipräsidiums Essen, Hanna Austerschulte und Martin Ahmadpour.

Vom ersten Anruf im Büro bis zur Einstellung bei der Polizei NRW begleiten die beiden die Bewerber/innen. In einem persönlichen Beratungsgespräch wird auf alle Fragen rund um den Polizeiberuf und die Bewerbung eingegangen. Zunächst müssen die Bewerber/innen die Voraussetzungen erfüllen:

- Deutsche oder EU-Staatsbürgerschaft (Ausnahmen sind möglich)

- Am Einstellungstermin das 37. Lebensjahr noch nicht vollendet
- Gesundheitlich für den Polizeivollzugsdienst geeignet

- Mindestgröße Frauen 163 cm, Männer 168 cm

- Abitur oder ein als gleichwertig anerkannter Bildungsstand (u.a. Fachhochschulreife oder z.B. Meisterbrief im Handwerk/ abgeschlossene Berufsausbildung und -tätigkeit nach der Berufsbildungshochschulzugangsverordnung)

- Sechs Jahre Englischunterricht (Level B1)

- Deutsches Sportabzeichen in Bronze

- Deutsches Rettungsschwimmabzeichen in Bronze oder Deutsches (Jugend-) Schwimmabzeichen in Gold

Wenn die Voraussetzungen erfüllt sind, informieren die Einstellungsberater anschließend über die Online-Bewerbung auf der Internetseite:

www.genau-mein-fall.de

Trotz der Online-Bewerbung müssen die Bewerber/innen zusätzliche Dokumente auf postalischem Weg einreichen. Auch hier sind die Einstellungsberater behilflich. Unterstützt werden die Bewerber/innen nicht nur während des gesamten Bewerbungsprozesses, sondern darüber hinaus auch u.a. bei der Abnahme des Deutschen Sportabzeichens auf zwei unterschiedlichen Sportplätzen. Die Termine und Örtlichkeiten finden Interessierte auf der Internetseite der Polizei Essen www.polizei.nrw.de/essen

In diesem Jahr beginnt der Bewerbungszeitraum am

30. Mai und endet am 30. September 2016. Wer sich bewirbt und erfolgreich am dreitägigen Auswahlverfahren teilnimmt, tritt seinen Dienst zum 01. September 2017 an. Das Land NRW wird voraussichtlich knapp 2000 Bewerber/innen einstellen.

Grundsätzlich absolvieren die Kommissaranwärter/innen ein dreijähriges duales Studium an einem der sieben FH-Standorte in NRW. Es handelt sich hierbei um ein bezahltes Studium, bei dem man nach erfolgreichem Abschluss eine garantierte Übernahme hat.

Essener und Mülheimer Schüler/innen, die das erste Mal Polizeiluft schnuppern wollen, können sich ab der Oberstufe für ein zweiwöchiges Schülerbetriebspraktikum beim Polizeipräsidium Essen bewerben.

Kontaktdaten der Einstellungsberater:

Hanna Austerschulte
0201/ 829 -2296



Martin Ahmadpour
0201/ 829 -2297



E-Mail: personalwerbung.essen@polizei.nrw.de

Komm' ins Team

Interview mit einem jungen Polizeikommissar

Erfahrungen und Eindrücke aus neun Monaten Polizeialtag

Tanja Horn, Pressesprecherin der Polizei Essen hat mit Younes Metlej, einem 23 Jahre alten Polizeikommissar, über dessen erste Erfahrungen und Eindrücke im Streifendienst geredet.

TH: Younes, du bist jetzt seit neun Monaten mit deiner Ausbildung fertig. Was hast du dort alles gelernt und welche Bestandteile hatte das Studium?

YM: Grundsätzlich bestand das Studium aus drei Teilen. Theorie, Training und Praxis. Wesentliche Fächer waren Strafrecht, Verkehrsrecht, Einsatzlehre, Staatsrecht, Soziologie, Psychologie und Ethik. Das Training baute dann auf diese Theorie auf. Ich habe wirklich viel gelernt und fühlte mich gut vorbereitet. Trotzdem war das Praktikum wie ein Sprung ins kalte Wasser. Nach und nach wird man dann immer sicherer.

TH: Und dann war deine Ausbildung beendet und du hattest deinen ersten richtigen Dienst. Bestimmt erinnerst du dich daran genau?

YM: Klar, alles war anders als im Praktikum. Ich war nicht mehr der Dritte im Streifenwagen, sondern ein vollwertig einsetzbarer Beamter. Gerade mein allererstes Wochenende war voller Einsätze. Es gab viele Streitigkeiten und Festnahmen, die ich an erster Front miterleben konnte.



Einsatzfahrt in Essen, Foto: Jochen Tack

TH: Hast du das Gefühl, in deiner Ausbildung darauf gut vorbereitet worden zu sein?

YM: Ja, obwohl es schwierig ist, den richtigen Polizeialtag zu lehren. Wir wurden bestmöglichst auf die verschiedenen Situationen vorbereitet. Man muss im Studium halt am Ball bleiben, dann nimmt man viel mit. Trotzdem ist dann jeder Einsatz wieder anders und neu. Das ist ja gerade das Interessante und Spannende. Wenn ich nicht mehr weiter weiß, muss ich Rat bei erfahrenen Kollegen suchen oder selbst nachlesen.

TH: Wie haben dich deine neuen Kollegen aufgenommen?

YM: Extrem gut! Ich fühle mich superwohl! Ich komme mit den Kollegen auf der gesamten Wache klar und habe das Gefühl, dass man mir Vertrauen schenkt. Insgesamt sind wir mit sechs frischgebackenen Kommis-

muss man selbständig in den verschiedenen Situationen reagieren. Ich gehe darin völlig auf!

TH: Letzte Frage, Younes, was hat dazu geführt, dass du den Polizeiberuf ergriffen hast?

YM: In der Oberstufe waren Einstellungsberater der Polizei in meinem Gymnasium. Deren Vorstellung sprach mich an. Die optimale Mischung aus körperlicher und geistiger Forderung war genau das, wonach ich suchte.

Meine Eltern unterstützen mich in meinem Wunsch, obwohl sich meine Mutter hin und wieder auch Sorgen aufgrund meiner Berufswahl macht.

TH: Danke Younes, wir wünschen dir weiterhin viel Erfolg und zufriedene Jahre bei der Polizei.

sarinnen und Kommissaren auf die Dienstgruppe gekommen. Zum Einstieg haben wir gemeinsam eine Party ausgerichtet.

TH: Und wie geht es jetzt für dich weiter, Younes. Bleibst du in der Polizeiwache Mitte?

YM: Es ist üblich, nach einer gewissen Zeit im Wach- und Wechseldienst in die Einsatzhundertschaft zu wechseln. Diesen Schritt möchte ich auch machen. Zwar ist der Streifendienst interessant und vielseitig, ich möchte trotzdem weitere Facetten der Polizei kennenlernen.

TH: Würdest du sagen, dass du alles richtig gemacht und deinen Traum-beruf ergriffen hast?

Auf jeden Fall. Ich kann mir keinen anderen Beruf vorstellen, der besser zu mir passen würde. Die Vielseitigkeit bietet enorme Chancen. Innerhalb kurzer Zeit

Wir sind auch auf blicksta

Die Polizei Essen ist auch auf der Internetplattform www.blicksta.de vertreten.

Nach Anmeldung kann man sich mit folgendem Code: **PNRWe16** mit uns vernetzen.



Die Karate-Kids

Werte werden mit dem Karate vermittelt

Erziehung über den Sportverein – Samurai-Tugenden neu entdecken

Das „Dojo“ des PSV liegt malerisch eingebettet von einem japanischen Garten im Stadtwald an der Schillerwiese. Die Karateabteilung des Polizeisportvereins hat hier neben vier anderen Orten in Essen und Umgebung ihren Hauptsitz (Honbu Dojo).

Der PSV ist mit ca. 550 Mitgliedern der größte Karateclub im europäischen Raum. Gegründet wurde er 1968 von Peter Trapski, der damals als Jugendlicher vom Boxen kam und das gerade neu aufkommende Karate für sich entdeckte. Inzwischen blickt er auf eine lange Reihe von sportlichen Erfolgen und eine herausragende Karriere als Trainer zurück. Als Bundestrainer für Deutschland und Dänemark prägte der Pionier aus der Gründungsdekade das Karate in Deutschland wie kein anderer.

Inzwischen sind viele Karateschüler selbst zu Meistern geworden und unterrichten in den Dojos des PSV, wie Prof. Dr. René Peisert, der



Kindertrainer Kim-Phillip Leithoff bei der Vermittlung von Werten mit der Gruppe „Little Samurai“

als 14-Jähriger zum PSV kam und mit 15 weiteren Schwarzgurten Shoto Ryu Karate betreibt.

An vielen Essener Schulen führt der PSV mit seinen Trainerinnen und Trainern regelmäßig Einführungskurse in der Selbstbehauptung und Selbstverteidigung sowie das Kommunikationsmodell „Wehren mit Worten“

durch. Dort wird den Kindern schon früh vermittelt, wie sie nicht zu Opfern werden.

Großen Wert legt Peter Trapski auf den geistig-philosophischen Hintergrund des Karate. Er hat großen Stellenwert beim Karateunterricht. Werte, die in unserer heutigen Gesellschaft als „verloren gegangen“ beschrieben werden, sind seit vielen Jahrhunderten Bestandteil von Karate-Do. So nutzt der Verein die Chance, über die Kampfkunst Karate neben Familie, Kindergarten oder Schule als Institution der Sozialisierung positiv auf die Entwicklung der Kinder zu wirken.

Trapski, Kriminalhauptkommissar a.D., hat das Konzept für den Deutschen

Karate Verband e.V. erarbeitet und zwei Jahre pädagogisch im PSV getestet. In diesem Jahr soll es nun deutschlandweit angeboten werden. Hierzu werden Trainer/innen in ihrer sozialen Kompetenz geschult und für Bildung und Erziehung im Breitensport speziell quali-



Peter Trapski 8. Dan (re.) und Prof. Dr. René Peisert 5. Dan (li.)



Dojo Schillerwiese, Essen-Stadtwald

des Polizeisport-Vereins

fiziert. Eine Vermittlung von Werten wie Respekt, Höflichkeit, Wertschätzung ist begleitender Inhalt in den Karatestunden. Nach der Unterweisung durch den Trainer/in besprechen die Kinder die Werte auf einem Arbeitsbogen mit ihren Eltern. Zur „Belohnung“ gibt es eine Urkunde und einen Aufnäher für den Karateanzug.

Was ist verantwortlich dafür, dass dieser Verein seine Spitzenposition im Karate so viele Jahre halten konnte? Dazu René Peisert, Professor für Marketing an der FOM Hochschule für Ökonomie & Management in Essen und Karatelehrer im PSV: Grundsätzlich laufen die Uhren für Sport-

vereine nicht anders als für Wirtschaftsunternehmen. Wir sehen uns denselben Trends ausgesetzt: demographischer Wandel, schwindende Aufmerksamkeitsspannen, steigende und individuellere Ansprüche etc. Einen erfolgreichen Verein zeichnet aus, wie er mit solchen Einflüssen umgeht.

Als Charles Darwin die Aussage „Survival of the fittest“ von Herbert Spencer übernahm, meinte er damit nicht „Der Stärkere überlebt!“, sondern vielmehr „Der Flexibelste überlebt!“. Auch für Vereine gilt es, flexibel auf Trends zu reagieren und besser noch selbst Trends zu prägen und innovative Strategien zu entwickeln.



Polizeipräsident zeichnet Karate-Kids aus

Auch Polizeipräsident Frank Richter, der zugleich 1. Vorsitzender des Polizei-Sportvereins Essen ist, schätzt die Wertevermittlung und

überreichte 20 Kindern, die erfolgreich diese Werte verinnerlicht haben, Urkunden, Aufnäher und den Polizeihund „Socke“.

Aikido	Blasorchester	Gymnastik
JiuJitsu	Judo	Karate
KravMaga	Leichtathletik	Motorsport
Polizeichor	Rehasport	Schießsport
Schwimmen	Taekwondo	Tennis

Der PSV in Essen:

ca. 2.400 Mitglieder in 15 Abteilungen

Mehr Infos: www.psv-essen.de

Jetzt Fördermitglied werden!



POLIZEI-SPORTVEREIN ESSEN
DER VEREIN FÜR SPORT UND KULTUR

Polizeisportverein Essen 1922 e.V.
Büscherstraße 2-6, 45131 Essen

Telefon (0201) 829-1081
Telefax (0201) 829-1079

E-Mail: kontakt@psv-essen.de
web: www.psv-essen.de



Sicher in den Urlaub,

Die schönste Zeit des Jahres

FAQs und Tipps damit es auch so bleibt



Es ist Urlaubs- und Reisezeit. Deswegen gibt's nochmal Tipps für die Fahrt in den Urlaub und für ein sicheres Zuhause. Damit Sie und Ihre Liebsten die schönste Zeit des Jahres auch genießen können.

Gewichte – Gesamtgewicht und Achslasten – zulässig sind, steht im Fahrzeugschein. Die Faustregel heißt: Leichtes Gepäck bevorzugen und alles sicher verteilen! So bleibt das Fahrverhalten stabil und die Reise in den Urlaub ist gesichert!

Richtig packen und sichern

Falsch beladene Fahrzeuge haben ein schlechteres Fahrverhalten und längere Bremswege. Noch schlimmer jedoch ist Ladung, die nicht oder falsch gesichert ist. Bei starken Bremsmanövern oder Unfällen kann Gepäck den Kleinen und Großen im Innenraum gefährlich werden.

Wir empfehlen, das komplett gepackte Fahrzeug zu wiegen und zwar vollgetankt und mit allen Passagieren. Bodenwagen sind u.a. bei Baustoffhändlern, auf Mülldeponien sowie bei TÜV, Dekra und GTÜ zu finden. Es reicht nicht, nur das komplette Fahrzeug zu wiegen. Es sollten auch die jeweiligen Achslasten ermittelt werden. Welche



Keine Kinder und Tiere im Auto lassen

Im Grunde weiß es jeder - und doch wird es unterschätzt! Mal eben in den Laden flitzen und nur mal schnell was besorgen. Ein Auto wird bei entsprechen-

den Temperaturen zum Backofen und auch kurze Wartezeiten lassen Kinder und Tiere leiden. Die Verantwortlichen riskieren übrigens nicht nur das Leben ihrer Liebsten, sie begehen auch noch eine Straftat. Unser Tipp: Sprösslinge und Vierbeiner sind an Muttis oder Papis Hand am sichersten aufgehoben. Lassen Sie sie bei sommerlichen Temperaturen nicht alleine im Auto warten.

Nur der Vollständigkeit halber: Es kommt vor, dass zur Rettung notleidender Kinder oder Tiere von Polizei oder Feuerwehr die Scheiben eingeschlagen werden müssen.

Ausreichende Pausen – zur richtigen Zeit auf die Autobahn

Es ist jedes Jahr gleich: Zum Beginn und zum Ende der Sommerferien rollen unendlich viele Autoschlangen über die Straßen. Das gilt besonders für die großen Verkehrswege. Besonders belastet ist in der Regel der Samstag, weil viele Vermieter hier eine An- und Abreise anbieten.

Wenn es also irgendwie geht, sollten die Staus gemieden werden. Nutzen Sie, wenn Ihre Kinder noch klein sind, Termine außerhalb der Schulferien und meiden Sie den Samstag als Hauptreisetag. Geht es nicht anders, möglichst in der Nacht fahren und am Tag pausieren. Überhaupt sollten Sie regelmäßige Pausen vorplanen. Als Faustregel für Kinder

gilt, etwa alle 2 Stunden. Planen sie im Vorfeld, welche Raststätten Ihre Bedürfnisse befriedigen. Benötigen Sie zum Beispiel Kinderspielplätze? Viele Betreiber sind darauf vorbereitet und halten richtig gute Möglichkeiten zum Toben bereit.

Während der Pausen sollte niemand im Auto faul sitzen bleiben. Rücken und Beine freuen sich über ausgiebige Bewegung, Recken und Strecken.

Wenn alle so richtig außer Puste sind, kann die Fahrt entspannt fortgesetzt werden.

Das richtige Einfädeln und die richtige Rettungsgasse

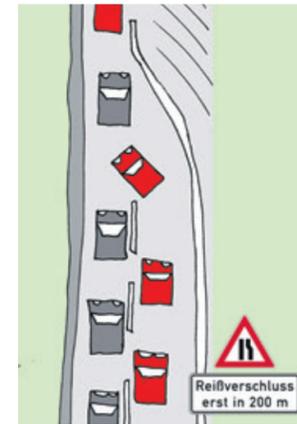
Wer kennt das nicht? Durch ein Hindernis auf dem Nebenfahrstreifen wollen/müssen alle Autos auf meine Spur wechseln.

Entscheiden nun Gemüt oder Tagesform des jeweiligen Fahrers darüber, wie und wann das geschieht? Nein, natürlich gibt es eine entsprechende gesetzliche Regelung, § 7 Abs. 4 der Straßenverkehrsordnung:

Hier greift das sogenannte **Reißverschlussverfahren**. Und wie geht das? Endet ein Fahrstreifen baulich bedingt oder durch ein Hindernis, fahren die Fahrzeuge bis zum Ende und wechseln dann erst auf den befahrbaren Streifen. Der Wechsel ist mit dem Blinker anzukündigen. Dabei haben Fahrzeuge auf der freien Bahn



sicher durch den Sommer



Vorfahrt, müssen aber einen Wechsel ermöglichen. So soll Zahn in Zahn greifen, Autos beider Spuren sol-

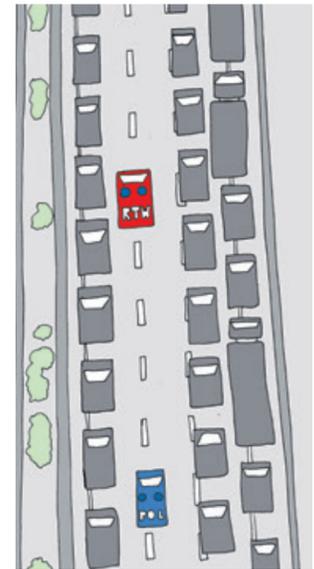
len wechselseitig auf dem freien Streifen fahren können. Wer Lücken absichtlich verhindert oder sogar einen Unfall verursacht, muss mit einem Bußgeld rechnen.

Wie muss ich mich nun verhalten, wenn ich in stockenden Verkehr gerate?

§ 11, Abs. 2 der Straßenverkehrsordnung regelt das eindeutig: Stockt der Verkehr auf Autobahnen und Außerortsstraßen mit mindestens zwei Fahrstreifen für eine Richtung, müssen Fahrzeuge eine Gasse für Polizei- und Hilfsfahrzeuge

bilden. Und zwar, bei zwei Fahrstreifen in der Mitte und bei drei Fahrstreifen für eine Richtung zwischen dem linken und dem mittleren Streifen. Die Vorteile einer solchen Rettungsgasse liegen auf der Hand. Das rasche Vorankommen und Eintreffen der Hilfskräfte retten unter Umständen Leben!

Grundsätzlich und nicht nur bei der Fahrt in den Urlaub gilt: Fahren Sie vorausschauend und halten Sie genügend Abstand, um im Falle eines Staus eine Rettungsgasse bilden zu können.



Home Sweet Home

Wir sind dann mal weg

Wie sichere ich in der Urlaubszeit mein Zuhause



Leider schrecken Einbrecher nicht davor zurück, Ihr Zuhause während Ihres Urlaubes zu besuchen. Ihre wohlverdiente Erholung ist im Ernstfall dann leider schnell wieder dahin. Was können Sie tun, um diesen Schock möglichst zu verhin-

dern: Vermeiden Sie grundsätzlich alle Hinweise auf einen Leerstand, z.B. ungeleerter Briefkasten, ständig heruntergelassenen Rolläden oder zugezogenen Vorhänge. Versuchen Sie, Ihr Haus, Ihre Wohnung durch Ver-

wandte, Bekannte, Nachbarn oder andere Vertrauenspersonen bewohnt erscheinen zu lassen. Der Briefkasten sollte geleert, Rolläden, Vorhänge, Beleuchtung, Radio und Fernseher unregelmäßig betätigt werden.

Denken Sie auch daran, keinen Hinweis zu Ihrer Abwesenheit auf dem Anrufbeantworter oder in sozialen Medien zu hinterlassen. Ansonsten freuen sich mögliche Einbrecher über diese Informationen und kommen gerne in Ihr Haus.

Ein ungemähter Rasen zeigt dem geübten Täterauge ebenfalls, dass schon

länger niemand daheim ist. Verstecken Sie niemals Ihren Haus- oder Wohnungsschlüssel draußen.

Da die Polizei nicht überall sein kann, nutzen Sie eine gute Nachbarschaft. Nach den Erfahrungen der Ordnungshüter trägt ein wachsender Nachbar entscheidend zur Verhinderung von Einbrüchen bei.

Sommer, Sonne, Strand und Meer...

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen neben der schönen Urlaubszeit eine ebenso entspannte Heimkehr in ein sicheres Zuhause.



Die Spürnasen



Die Hundestaffel im Überblick:

16 Diensthunde:
10 Rüden, 6 Hündinnen

4 Rassen:
11 Belgische Schäferhunde (Malinois)
3 Holländische Schäferhunde (Herder)
1 Dt. Schäferhund
1 Rottweiler

Qualifikationen:
8 Rauschgiftspürhunde
3 Personenspürhunde
2 Sprengstoffspürhunde

Einsatz auf vier Pfoten

Hunde die bellen, beißen auch

Für die Polizei sind Diensthunde unverzichtbar. Ihre zweibeinigen Kollegen der Kriminalpolizei und des Wach- und Wechseldienstes fordern sie gerne, regelmäßig und vor allem erfolgversprechend an.

Den Dienst versehen die Vierbeiner im Tages-, Spät- und Nachtdienst. Sie sind

nahezu jederzeit einsatzklar, um flüchtenden Tätern nachzueilen oder versteckte Straftäter mit ihrer feinen Nase aufzuspüren. Versteckte Drogen, Munition oder Waffen aufzufinden ist für sie ein Klacks. Aber auch bei der Suche nach Vermissten sind die Hunde mit von der Partie. Das sind nur einige Einsatzgebiete.

Der Polizeialltag ist vielfältig und herausfordernd. Für alle Polizisten und auch für die Hunde. Damit die Tiere für alle denkbaren Einsatzszenarien professionell vorbereitet sind, werden sie permanent aus- und fortgebildet.

Nach der Ausbildung zum Schutzhund geht es mit ihrem festen Hundeführer endlich auf Streife. In Lauerstellung bestreifen sie mit ihrem zweibeinigen Strei-



der Essener Polizei



fenpartner die Straßen von Essen und Mülheim an der Ruhr. Das Team ist hoch konzentriert. Der Funk wird mitgehört und Ausschau nach verdächtigen Personen und Fahrzeugen gehalten.

Dann ist es endlich soweit. Die Leitstelle spricht den Hundewagen an, Herrchen oder Frauchen antwortet, der Diensthund ist gespannt und voll in Erwartungshaltung. Blaulicht und

Martinhorn werden eingeschaltet. Der treue Kumpel auf vier Pfoten weiß genau, dass es jetzt gleich hoch hergehen wird. Eine Massenschlägerei? Einbrecher in einem Geschäft oder einer Wohnung? Oder vielleicht ein bewaffneter Raubüberfall?

Egal welcher Notruf über die 110 eingegangen ist, die Polizeihunde nehmen jede Aufgabe an und sind mit ihrem Herzen voll dabei. Für

das Suchen und Finden geben sie alles und scheuen keinen Konflikt.

Außerhalb des Dienstes verbringen sie ihre Freizeit in den Familien ihrer Hundeführer. Dort bleiben sie auch, wenn sie in ihren wohlverdienten Ruhestand gehen. Futter- und Tierarztkosten zahlt die Polizeibehörde, bis sie leider eines Tages über die Regenbogenbrücke Abschied nehmen müssen.





Es war einmal...

...höchstens 15 km/h

Eine Zeitreise durch das Tempolimit



Das Polizeipräsidium im Jahr 1960

Wegen des zunehmenden Individualverkehrs und der damit verbundenen steigenden Unfallzahlen erließ der deutsche Kaiser im Jahr 1909 vorausschauend das

erste Kraftfahrzeuggesetz – Vorläufer der heutigen Straßenverkehrsordnung. Ab 1910 galt demnach ein Tempolimit von 15 km/h für Pkw.

1934 wurde die Begrenzung kurzzeitig wieder aufgehoben.

Folge: die Unfallzahlen nahmen zu – die Unfallfolgen wurden schwerwiegender.

Die daraufhin neu verordnete zulässige Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h wurde mit Kriegsbeginn

1939 noch einmal auf 40 km/h nach unten korrigiert.

In den 50er-Jahren verstarben allein in der Stadt Essen jährlich regelmäßig über 100, in der Spitze gar 142 Menschen im Straßenverkehr – ein für heutige Verhältnisse unfassbar hohes Niveau.

Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr hatten wir in den Städten Essen und Mülheim an der Ruhr zusammen neun Verkehrstote zu beklagen.

1957 einigte man sich bundesweit auf die noch heute gültige Geschwindigkeitsgrenze von 50 km/h für Personenkraftwagen innerorts.



JETZT 28% SPAREN!

Kia cee'd 1.4 CVVT MT 73 KW
 • Sitzheizung
 • manuelle Klimaanlage
 • Parksensoren hinten
 • Leichtmetallfelgen
 • u.v.a.



28%



ab € 13.990,-

Die Kia cee'd Edition 7



The Power to Surprise

Riesige Auswahl an günstigen Tageszulassungen! Sofort lieferbar! Nur solange der Vorrat reicht!

Ihr Ansprechpartner:

Mikel Martinez

Telefon:

0201-26601-327

E-Mail:

mikel.martinez@reintges.de



Reintges

Rellinghauser Str. 400, 45134 Essen · Tel. 0201 / 26 60 10
 www.reintges.de · E-Mail: info@reintges.de

Kraftstoffverbrauch in l/100km: innerorts 7,8; außerorts 4,9; kombiniert 6,0; CO₂ – Emission kombiniert 138 g/km. Nach Richtlinie 1999/94EG. Abbildung zeigt Sonderausstattung.



Hut ab!

Mehr als nur erwähnenswert

Was auch wir nicht jeden Tag erleben



Schwerer Unfall in Essen-Werden – Polizisten und Zivilisten retten Autofahrer aus der Ruhr

Am Nachmittag des Pfingstmontags ereignete sich ein folgenschwerer Unfall in

Werden. Ein 58 Jahre alter Seatfahrer verlor auf der Ruhrtalstraße in Höhe der Ruhrbrücke die Kontrolle über seinen Wagen. Er kollidierte mit zwei Radfahrern, die beide Verletzungen erlitten, krachte gegen einen

Ampelmast und durchbrach das Brückengeländer. Der Seat stürzte etwa acht Meter hinab in den Fluss.

Insgesamt 19 Polizisten, die zufällig wegen einer Veranstaltung in Werden eingesetzt waren, und drei Zivilisten gingen unverzüglich ins kalte Wasser und arbeiteten an der Rettung des Fahrers.

Nach etwa 20 Minuten gelang es den Rettern ohne Sauerstoffgerät und Tauchbekleidung, den 58-Jährigen zu bergen und ans Ufer zu bringen.

Nach einer Reanimierung durch Rettungskräfte musste der Fahrer in ein Krankenhaus gebracht und dort weiter intensivmedizinisch

behandelt werden. Leider erlag der Mann seinen schweren Verletzungen und verstarb im Krankenhaus. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Das Engagement der Retter, sowohl der zivilen als auch der uniformierten, ist bemerkenswert und keinesfalls selbstverständlich. Die Menschen begaben sich, ohne Rücksicht auf ihre eigene Gesundheit in das Wasser, um einem Mitbürger in Not zu helfen.

Der Polizeipräsident ließ es sich nicht nehmen, die Retter am Tage nach dem Unglück, einzuladen und ihnen seinen persönlichen Dank und seine Wertschätzung zu zeigen.

Müllwerker rettet 4-Jährigen nach Fenstersturz – Der Junge bleibt unverletzt

Ende Mai wurde ein Müllwerker in Mülheim zum Lebensretter eines vier Jahre alten Jungens.

Dem Kleinen gelang es, aus einem Fenster im zweiten Stock zu klettern und auf den Sims zu steigen. Bei dieser äußerst waghalsigen Aktion stürzte der Junge und konnte sich nur noch an der Fensterbank festhalten.

Glück im Unglück: Auf der Straße ging ein Müllwerker seinem Handwerk nach und konnte den Vierjährigen auffangen. Wie durch ein Wunder blieb das Kind unverletzt und kam mit einem gehörigen Schrecken davon.

Gegen die Mutter des Jungen, die ihn vor dem Sturz offensichtlich alleine in der Wohnung des Mehrfamilienhauses gelassen hat, wird wegen Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht ermittelt. Das Jugendamt kümmert sich um die Familie.





Von Menschen



Motorradclub Blue Knights

Wie Polizisten in ihrer Freizeit speziell Kindern was Gutes tun



Herzen durch finanzielle und materielle Hilfe soziale Einrichtungen, Organisationen und Stiftungen zu unterstützen.

Die Idee dieser Vereinigung von motorradfahrenden Polizeibeamten verbreitete sich schnell in den gesamten USA, Kanada und Australien. 1989 wurde sie auch nach Europa getragen, wo es nun in vielen Ländern Chapter (selbstständige Unterabteilungen) gibt. Die Blue Knights sind mit über 24.000 Mitgliedern in über 600 Chaptern weltweit einer der größten Motorradclubs. In Deutschland gibt es 35 Chapter und die Blue Knights Germany XVI (Rhein/Ruhr) haben ihren Sitz in Essen.

Mitglied in einem Chapter kann werden, wer Polizeibeamter, Zollfahndungs- oder Justizbeamter ist, ein Motorrad besitzt und über die entsprechende Fahrerlaubnis verfügt. Ausnahmen von dieser Regel sind aber auch zulässig.

So finden sich weiter Kolleginnen und Kollegen, die sich der Idee und den Zielen der Blue Knights anschließen. Und das jetzt schon seit mehr als 40 Jahren. Neben den Blue Knights sind jedoch noch weitere LAW ENFORCEMENT MOTORCYCLE CLUBS bekannt und aktiv, wie die Red Knights (Feuerwehr) oder die Biker in der Bundespolizei als offene Bikergemeinschaft.

2004 lernten die Essener Blue Knights Frau Thomayer und die Triker NRW kennen (Trike dreirädrige Motorräder). Sie bat um Hilfe für einen besonderen Tag, den sie krebserkrankten und palliativen Kindern aus dem Uniklinikum Essen bereiten wollte. Eine Ausfahrt auf den Trikes mit einem Kinderfest zur Erholung, damit die Kinder dem Krankenhaus-Alltag einmal „entfliehen“ können. Als alleinige private Organisatorin war sie auf ehrenamtliche Hilfe angewiesen. Die Kolleginnen und Kollegen der Blue Knights sagten sofort ihre Unterstützung zu.



Seit nunmehr über 10 Jahren fahren bis zu 130 Trikes aus dem gesamten Bundesgebiet und dem nahen Ausland ca. 100 Palliativ-Kinder aus den Unikliniken Essen, Duisburg oder Münster in einem mehrere Kilometer langen Korso durch den Essener Süden und Mülheim

Motorrad-Rocker bei der Polizei? Nein, das wird der großen Gemeinde begeisterter Motorradfahrer in der Polizei nicht gerecht. So dachten schon 1974 einige Polizeibeamte in Bangor, einer Stadt im Bundesstaat Maine, USA. Für sie stand das familienfreundliche Reisen mit dem Motorrad im Vordergrund. Familienfeste und Grillabende im Kreis der Kollegen waren fester Bestandteil der Gemeinschaft. Auf Rocker oder Ra-

ser legten sie keinen Wert. Zur Gründung einer Vereinigung Motorrad fahrender Polizeibeamter entliehen sie sich den Namen der zu dieser Zeit laufenden US-amerikanischen Fernsehserie. Die Blue Knights (deutsch blaue Ritter) trugen ihre Motorrad-Westen (Kutten) nicht wie üblich in schwarzer Farbe, sondern blau, da auch ihre Uniform schon zu dieser Zeit blau war.

Die Ziele der Vereinigung sind die Förderung eines familienfreundlichen Motorradtourismus, die Förderung des Ansehens der Biker in der Gesellschaft, Völkerverständigung und ihre weltweite Einigung. Aufgrund unseres Berufs fördern wir insbesondere die Verkehrssicherheit durch Verbesserung und Anschaffung aktiver und passiver Sicherheitseinrichtungen. Es liegt uns besonders am



für Menschen



an der Ruhr. Ein Notarztwagen, sowie technische Hilfsfahrzeuge runden den Korso ab. Mit ca. 60 Mo-

torrädern begleiten, sichern und unterstützen die Blue Knights aus Essen, Kleve und Münster, sowie die Bi-

ker der Bundespolizei Sankt Augustin diese Fahrt, die vom Verkehrsdienst der Essener Polizei angeführt wird.

Teil des Tages ist ein Kinderfest zur Mittagszeit, für die die Freiwilligen Feuerwehren Essen (Heisingen oder Heidhausen) das Gelände und die Logistik zur Verfügung stellen. Grillstand, Musik, Kinderunterhaltung, Hüpfburg, Clown oder Kostümdarsteller aus Movie World runden die Veranstaltung ab.

Die Kinder-Trike-Fahrt gehört zu einem festen Bestandteil unserer Aktivitäten als Blue Knights und

unserem Verständnis von Gemeinschaft, Hilfsbereitschaft und Miteinander, als Biker und Polizisten.

Auf einen Blick:

Mitgliederzahl weltweit:
24.000 in 637 Chaptern

Mitgliederzahl Europa:
2324 in 89 Chaptern

Großbritannien + Irland:
645 in 22 Chaptern

Der Johanniter-Hausnotruf

Schnelle Hilfe per Knopfdruck.

- **Sicherheit** bei häuslichen Unfällen und Notfällen
- **Direkte Sprechverbindung** zur Zentrale
- Ausgebildete Helfer kommen **Tag und Nacht**
- Qualitätsmanagement vom TÜV zertifiziert
- Von den **Pflegekassen** anerkannt

 **Kostenfreie und unverbindliche Beratung**
Gerne auch bei Ihnen zuhause!

Mehr erfahren unter
(0201) 89 64 61 26 oder
www.johanniter.de/essen

DIE JOHANNITER
Regionalverband Essen
Essen · Mülheim · Bottrop





Hinter den Kulissen

Unterwegs auf zwei Rädern

Für Ihre Sicherheit in Essen und Mülheim an der Ruhr



Die Fahrradstaffel der Essener Polizei, Fotos: Jochen Tack

Wir sind die Fahrradstaffel des Polizeipräsidiums Essen. Im dienstlichen Alltag sind wir Angehörige der 7. Bereitschaftspolizeihundertschaft. Mit unseren Kollegen nehmen wir Einsätze im ganzen Land Nordrhein-Westfalen und über die Landesgrenzen hinaus anlässlich Demonstrationen, Fußballspielen oder sonstigen größeren Lagen wahr.

Wenn es das Einsatzgeschehen zulässt, kommen wir hin und wieder in den Genuss „Streife“ auf zwei Rädern zu versehen. Hier konzentrieren wir uns insbesondere auf Örtlichkeiten, die sonst mit einem Streifenwagen nur schwer zu erreichen sind. So auch in diesem Frühdienst in Essen und Mülheim an der Ruhr:

07:30 Uhr: Fahrt von der Dienststelle in Richtung Rüttenscheid und Essener Innenstadt.

08:00 Uhr: Ankunft auf der Rütten-scheider Straße und es dauert auch nicht lange, bis der erste Bürger seinen Unmut über die allmorgendliche Parksituation auf der „Rü“ kundtut. Insbesondere wenn die Ladenlokale in den Morgenstunden beliefert werden, müssen die Bürger oft starke Nerven haben. Hierbei helfen bei manchen Verkehrsteilnehmern nicht immer nur mahnende Worte.

09:00 Uhr: Wir erreichen den Stadtpark hinter der Philharmonie Essen. Da gerade an dieser

Örtlichkeit immer wieder Bürgerhinweise über die örtliche Drogen- und Trinkszene eingehen, zeigen wir hier verstärkt Präsenz. An diesem Morgen ist es ru-



Präsenzstreife im Stadtpark Essen

hig im Park, wir stellen keine besonderen Auffälligkeiten fest. Spaziergänger, Kinder auf dem Spielplatz und Jogger lassen uns entspannt durch den Park rollen.

10:00 Uhr: Mit dem Erreichen der Fußgängerzone am Willy-Brandt-Platz sind unsere Augen nun besonders auf flüchtige Ladendiebe sensibilisiert. Diese laufen einem schon mal auf ihrem Fluchtweg Richtung Hauptbahnhof in die Arme. Mit dem Fahrrad hat man in der Innenstadt sehr gute Chancen Enge Straßen und Gassen gesäumt von Fußgängern machen es im Streifenwagen ungleich schwieriger. Wir sind wendig, schnell und können auch mal Treppenstufen und Einbahnstraßen bzw. die Fußgängerzone schnell absuchen.



Unsere Kollegen der Fahrradstaffel



11:00 Uhr: Bei einer Fahrt durch das neue Univiertel suchen einige Bürger den Kontakt zu uns, um auf alltägliche Probleme und Anliegen hinzuweisen. Hierbei erfahren wir z.B. von verschmutzten Kinderspielplätzen und Ruhestörungen in den Abendstunden. „Gut, dass Sie hier sind“, hören wir heute nicht zum ersten Mal. Jedoch bietet sich für uns kein Anlass zum Einschreiten.

12:00 Uhr: Am Kreisel Berliner Platz treten wir plötzlich schneller in die Pedalen, denn an einer der dortigen Ampeln hielt der Fahrer eines gelben Micra rot für grün. Kein Wunder, wenn man durch sein Mobiltelefon und das Schreiben einer WhatsApp anderweitig beschäftigt ist.

13:00 Uhr: Es ist Mittag und eine gute Zeit für Mülheim an der Ruhr. Insbesondere Rund um den Wasserbahnhof, als auch am Schloss Broich und in der Fußgängerzone vor dem Forum sind wir gerne gesehen. Gerade bei schönem Wetter treffen sich an der Ruhr oftmals ambitionierte Hobbysportler. Rennradfahrer, Inlineskater, Läufer und Spaziergänger,

alle teilen sich hier den oftmals schmalen Weg direkt am Wasser. So kommt es immer mal wieder zu „halsbrecherischen“ Manövern.

14:00 Uhr: Vor unseren Augen passiert es. Beinahe kommt es zu einem Zusammenstoß zwischen einem Radfahrer und einer Inline-Skaterin.

Wir können in der Situation zwischen beiden vermitteln, eine mündliche Verwarnung aussprechen und für gegenseitige Rücksicht plädieren.

14:30 Uhr: Unser Rückweg führt weiter an der Ruhr entlang. Kurz vor dem Erreichen der Dienststelle in Essen-Kettwig kommen wir dann noch-

mal mit einem Angler ins Gespräch. Dieser freut sich sehr über unser Auftreten.

15:00 Uhr: Nach der abwechslungsreichen Schicht und viel positivem Feedback der Bürger gehen wir etwas müde, mit schweren Beinen, aber zufrieden in den Feierabend.



Entlang der Ruhr in Mülheim



Auf einen Blick:

6 Räder
Wechselnde Besetzungen
Pro Schicht:
30-50 gefahrene km
etwa 25 Bürgerkontakte/-gespräche
Übernahme von kleineren Einsätzen/
Fahndungen



Nice-2-know

Promillegrenze, Handy am Lenker & Co.

Was Sie als Radfahrer wissen sollten

Helme auf dem Fahrrad: Es gibt keine Helmpflicht für Fahrradfahrer, auch nicht für Kinder oder Kinder im Hochsitz. Trotzdem wird das Tragen eines Helmes für alle Radfahrer dringend empfohlen. Der Kopf hat keine Knautschzone! Schützen Sie sich und Ihre Kinder!

Beleuchtung an Fahrrädern: Fahrräder müssen für den Betrieb des Scheinwerfers und der Schlussleuchte mit einer Lichtmaschine (mindestens 3 W, 6 V), einer Batterie (6 V) oder einem

wieder aufladbaren Energiespeicher ausgerüstet sein. Scheinwerfer und Schlussleuchte müssen nicht zusammen einschaltbar sein.

Promillegrenze beim Radeln: Gerichte gehen heute von einer absoluten Fahruntauglichkeit bei 1,6 Promille aus. Auch wer mit weniger als 1,6 Promille auf dem Fahrrad unterwegs ist, riskiert den Führerschein. Alkoholtypische Ausfallerscheinungen, z.B. Schlangenlinien fahren oder Radeln ohne Licht in der Dunkelheit genügen schon.



Telefonieren und Musikhören: Wer sein Handy beim Radeln benutzt, begeht eine Ordnungswidrigkeit und muss 25 Euro

Verwarngeld bezahlen. Wer Musik auf dem Fahrrad hört und dabei Andere behindert, muss 15 Euro bezahlen.

KAROSSERIE UND FAHRZEUGBAU

- ◆ minimales Gewicht
- ◆ maximale Nutzlast
- ◆ individuell planbar
- ◆ Sonderumbauten für Kommunalfahrzeuge
- ◆ extrem robust und langlebig
- ◆ ALUCA®

LUEG.
gewa

GEWA Karosserie- und Fahrzeugbau GmbH • Pferdebahnstraße 48-50 • 45141 Essen
Fon 0201 43882-0 • Fax 0201 43882-22 • info@gewa-fahrzeugbau.de • www.gewa-fahrzeugbau.de



Kurz notiert

Erinnern Sie sich?

Ein Rückblick auf die letzten Monate

+++ 1. September 2015 +++
Herr Richter begrüßt 107 frisch gebackene Polizeikommissarinnen und Polizeikommissare in der Behörde. Die neuen Kollegen werden überwiegend im Streifendienst in Essen und Mülheim an der Ruhr eingesetzt.

+++ 2. September 2015 +++
In der Nacht wird der Boxer Manuel Charr in einem Imbiss niedergeschossen und lebensgefährlich verletzt. Der Täter, ein 25-jähriger Mann aus Essen, wird wenige Tage später festgenommen.

+++ Oktober 2015 +++
Die Fahnder der Ermittlungskommission Kasimir zerschlagen nach monatelangen Ermittlungen eine internationale Bande von Navidieben. In Deutschland und Litauen werden hunderte gestohlene Navigationsgeräte im Wert von mehreren Millionen Euro sichergestellt. Autoknacker und Hintermänner gehen in Haft.

+++ 3. Oktober 2015 +++
Die Maus ist im Polizeipräsidium zu Gast. Für über 100 Kinder aus Essen und Mülheim öffnet der aus dem Fernsehen bekannte tierische Star einige Türen bei der Polizei, die ansonsten verschlossen sind. Bei schönstem Oktoberwetter bestaunten die Interessierten unter anderem Vorführungen der Hundestaffel, der Spezialeinheiten und Bereitschaftspolizei.

+++ 30. Oktober 2015 +++
In einer Mülheimer Grundschule erobert Polizeipuppe „Tim“ erstmalig die Herzen von 11 Flüchtlingskindern aus sieben Nationen. Gesteuert von den Verkehrssicherheitsberatern stellt Tim die Polizei vor und gibt Tipps zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr.

+++ 9. November 2015 +++
Polizeipräsident Frank Richter stellt die neuen Streifenwagen für Essen und Mülheim vor. BMW 318 touring werden nach und nach die VW Passats ersetzen. Die neuen Polizeifahrzeuge sind mit einer gelb-fluoreszierenden Folie versehen und sind somit deutlich leichter wahrzunehmen.

+++ 23. November 2015 +++
Gemeinsam mit der Projektgruppe zur Umgestaltung der Liegenschaft Norbertstraße informiert der Polizeipräsident alle betroffenen Dienststellen. In den nächsten Jahren wird das Gelände der ehemaligen Polizeischule aufwendig umgestaltet. Ein neues Trainingszentrum bietet dann auch Beamten anderer Behörden die Möglichkeit, unterschiedliche Einsatzsituationen zu trainieren.

+++ 12. Dezember 2015 +++
Die Erstausgabe der Polizeizeitung Ruhr110 erscheint als Beilage in der WAZ und NRZ. Auf 20 Seiten wird der Leser aus ganz unterschiedlichen Perspektiven informiert. Zahlreiche posi-

tive Rückmeldungen bestärken uns darin, dieses Projekt fortzuführen.

+++ Januar 2016 +++
Vier Tage fahndet die Polizei mit einem Großaufgebot nach einer vermissten Schülerin. Unter zunächst mysteriös erscheinenden Umständen war sie aus dem Elternhaus verschwunden. Das Mädchen wird schließlich unverseht in Köln angetroffen.

+++ 24. Februar 2016 +++
In der Altenessener Straße und der Vogelheimer Straße werden in zwei Banken Geldautomaten gesprengt. Die Täter flüchteten zunächst von den Tatorten. Dem beherzten Handeln der alarmierten Polizisten ist es zu verdanken, dass vier Tatverdächtige wenig später in einer nahegelegenen Wohnung festgenommen werden konnten.

+++ 16. April 2016 +++
Zwei 17-Jährige deponieren einen Sprengsatz am Tempel der Sikh-Gemeinde in der Bersonstraße. Nur durch einen Zufall bleibt es bei drei Verletzten. Nach der Veröffentlichung von Lichtbildern nimmt die Polizei zwei junge Männer in Essen bzw. Gelsenkirchen fest. Ein gleichaltriger Mitspieler folgt wenige Tage später in die Untersuchungshaft.

+++ 16. Mai 2016 +++
Ein Autofahrer durchbricht das Geländer der Gustav-Heinemann-Brücke in Werden. Gemeinsam mit drei Zeugen springen 19 Beamte der Einsatzhundertschaft in die Ruhr und befreien den Autofahrer aus dem gesunkenen Fahrzeug. Trotz der außergewöhnlichen Rettungsaktion verstirbt der 58-Jährige später im Krankenhaus.



Gesprengter Geldautomat in der Commerzbankfiliale Altenessen



Zum Schmunzeln

Was wirklich geschah

Eine Anekdote aus dem Polizeialltag

Zu Beginn des Nachtdienstes wählt ein besorgter Bürger die 110:

„Polizei Notruf!“

„Hallo, Polizei. Ich wohne in Essen-Werden und gucke aus meinem Fenster. Das könnte der Schellenberger Wald sein. Es brennt. Hat das schon jemand gemeldet?“

„Wo brennt es?“

„Der Wald brennt. Wenn ich nach Nord-Osten aus dem Fenster gucke, sehe ich eine riesen Flamme!“

„Wir kommen!“

2. Anruf wenige Minuten später:

„Polizei Notruf!“

„Hallo, haben wir gerade gesprochen?“

„Ja, richtig.“

„Ich muss mich entschuldigen. Wissen Sie, was da brennt?“

„Nein.“

„Der Mond! Es ist der Mond! Bitte entschuldigen Sie.“

„Ach, um Himmels willen.“

Gelächter auf beiden Seiten

„Zwischen den Baumwipfeln sah es wie ein großes Feuer aus. Jetzt geht das immer höher. Der Mond! Ich bitte tausendmal um Entschuldigung.“

„Macht doch nichts. Kein Problem. Danke für Ihren Anruf.“



Bilderrätsel

Gewinnen Sie die Polizei zum Anfassen



Was ist das?

Sie kennen die Lösung? Dann schicken Sie eine Postkarte mit der richtigen Antwort bis zum 30.07.2016 an:

Polizei-Sportverein Essen 1922 e.V.
Team Ruhr110
Büscherstraße 2-6, 45131 Essen

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir die Polizei hautnah. Der Hauptgewinn ist ein Tag mit und bei der Polizei. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt.

Lust auf spannende
Geschichten und News
bei Facebook?



f Jetzt Fan werden!



facebook.com/Polizei.NRW.E



Glückliche Gewinner

Die Polizei hautnah

Ein Tag mit und bei der Polizei

Am 09. April 2016 war es soweit: Wir begrüßten die Gewinner des Preisausschreibens unserer 1. Ausgabe der Ruhr110 im Polizeipräsidium Essen.

Bei herrlichem Wetter strahlte nicht nur die Sonne vom Himmel: einmal einen Blick hinter die Kulissen werfen! Erste Station war die Einsatzleitstelle, bei der unsere fünf Besucher live dabei waren, als Notrufe unter der 110 eingingen.

Im Anschluss daran erfuhren die Gewinner hautnah, wie es sich hinter „schwedischen Gardinen“ anfühlt. Das Polizeigewahrsam hinterließ nicht nur bei den Kleinen einen bleibenden Eindruck. Die Zellen erschienen dann in Wirklichkeit noch beklemmender...

Im richtigen Streifenwagen ging es dann zur Polizeiwache der Polizeiinspektion Mitte in der Essener Innenstadt im III. Hagen.



Ein Kollege des Wachdienstes ermöglichte beeindruckende und spannende Einblicke in die Räumlichkeiten der Wache, die sich in einer ehemaligen Bank befinden. So wurde un-

ter anderem der originale Tresorraum zur Asservaten- und Waffenkammer umfunktioniert. Auch wir haben den Tag genossen und sagen: **Gerne wieder, rätseln Sie mit!**

Zu guter Letzt

Noch einige Wünsche



Liebe Leserinnen und Leser,

seit Erscheinen der ersten Ausgabe unserer Polizeizeitung sind bei uns viele, überwiegend positive Rückmeldungen eingegangen. Einige Ihrer Ideen, Anregungen und Themenwünsche wurden von uns in dieser Ausgabe bereits umgesetzt.

Ihre Wertschätzung bestärkt uns in dem Vorhaben, die RUHR110 fortzuführen. **Danke dafür!**

Lassen Sie in Ihrem Engagement bitte nicht nach. Unter der Adresse ruhr110.essen@polizei.nrw.de sind wir für Sie erreichbar und freuen uns über jedes Feedback.

Die Vorbereitungen für die Weihnachtsausgabe laufen bereits auf Hochtouren.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen eine schöne Zeit. Genießen Sie den Sommer!

Impressum

Herausgeber:
Polizei-Sportverein Essen 1922 e.V.
Büscherstraße 2-6, 45131 Essen
Telefon 0201/829-1081

Verantwortlich i.S.d.P.:
Polizeipräsident Frank Richter,
1. Vorsitzender Polizei-Sportverein Essen

Redaktion:
Tanja Horn, Lars Lindemann
Gestaltung und Layout:
Nina Breuer

Anzeigen:
Ulrich Schnippenkötter

Druck:
Druckhaus WAZ GmbH & Co. Betriebs KG
Friedrichstraße 34-38
45128 Essen

Auflage:
110.000 Exemplare



Unsere Zukunftsexperten beherrschen das Ideen-Kamasutra: in 43 Stellungen zur besten Idee.

Evonik ist der kreative Industriekonzern. Mit Leidenschaft und Know-how entwickeln unsere Experten die Lösungen von morgen – von Leichtbau bis Medizintechnik. Unsere strategische Innovationseinheit Creavis eröffnet als Impulsgeber unseren Kunden neue Märkte und schafft so die Grundlage für eine langfristig erfolgreiche Partnerschaft. Besuchen Sie uns in der Zukunft unter www.creavis.de.

Evonik. Kraft für Neues.



EVONIK
INDUSTRIES